



**Landschaftspflege
und Naturschutz
in Thüringen**

12. JAHRGANG
HEFT 3 · 1975
EVP: 1,20 M
32 395

LANDSCHAFTSPFLEGE UND NATURSCHUTZ
IN THÜRINGEN

Heft 3 · 1975
12. Jahrgang

INHALT:

	ZÄNKER, H.: Ergebnisse der sozialistischen Landeskultur im Bezirk Erfurt	49
	PROFT, G., W. SCHÖNBORN und H. PITZSCHKE: Untersuchungen über die Nahrung des Rotfuchses im Bezirk Gera	50
	Mitteilungen der Bezirke	
	Vereinbarung über die Mitwirkung der Forstwirtschaft bei der städtebaulichen Planung, Vorbereitung und Durchführung des komplexen Wohnungsbaus	57
	Beratung mit Naturschutzgebiets-Betreuern des Bezirkes Erfurt in Stotternheim	58
	Mitteilungen aus den Kreisen	
	Naturschutzlehrexkursion in den Urwald von Biało-wieza (VR Polen)	59
	Mitteilungen aus der Zweigstelle	
	Bessere Zusammenarbeit auf den Gebieten des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Territorium	62
	Naturschutzwerbung durch Filmveranstaltungen	63
	Naturwissenschaftliche Heimatforschung	
	Zwei thüringische Funde der Eintagsfliege <i>Arthroplea congener</i> BENGTTSSON – Erstnachweis in der DDR	63
	Die Fleischrote Kuckucksblume in Südthüringen und Bemühungen um ihren Schutz	65
	Landschaftspflege und Naturschutz im Ausland	
	Werbung für den Naturschutz in der „Komsomolskaja Prawda“	69
	Die Schweiz inventarisiert ihre Naturschutzgebiete	69
	Bibliographie	
	Landeskunde, Landschaftspflege, Naturschutz in Thüringen (Fortsetzung)	70
Titelbild	Männchen der Eintagsfliege <i>Arthroplea congener</i> , deren Art erstmalig für das Gebiet der DDR in Thüringen nachgewiesen wurde. (Aufn. W. ZIMMERMANN)	
	4. Umschlagseite	
	BERTOLT BRECHT: Die Pappel vom Karlsplatz. Aus: Hundert Gedichte. 1918–1950. Aufbau-Verlag, Berlin 1951	
Redaktion	Akademie der Landwirtschaftswissenschaften der DDR, Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz Halle (Saale), Zweigstelle Jena, 69 Jena, Steiger 17, Fernruf 2 43 88. Verantwortlicher Schriftleiter: Dr. habil. E. NIEMANN. Beirat: Sekretäre und Beauftragte für Naturschutz der Bezirke Erfurt, Gera und Suhl	

PRIVATE LIBRARY OF WILLIAM L. PETERS

Von den Partnern der Vereinbarungen wird hervorgehoben, daß alle Grundsatzfragen in gemeinsamen Arbeitsberatungen behandelt und abgestimmt werden.

Es ist vorgesehen, wesentliche Teile dieser Vereinbarung und der umfangreichen Anlagen in den folgenden Heften dieser Zeitschrift zu veröffentlichen. Damit soll erreicht werden, daß die getroffenen Festlegungen umfassend bekannt und einheitliche Verfahrensregelungen ermöglicht werden. Darüber hinaus ist das Anlagenmaterial als eine unmittelbare Arbeitsgrundlage unserer Naturschutzbeauftragten und -helfer gedacht.

Mit diesem Hinweis möchten wir schon jetzt auf die Bedeutung dieses Materials für die Naturschutzarbeit in den Bezirken und Kreisen aufmerksam machen.

R. HAUPT

Naturschutzwerbung durch Filmveranstaltungen

Auf der Grundlage einer engen Zusammenarbeit zwischen einigen Räten der Bezirke (Referate Naturschutz), dem Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz und dem Tierbildstudio Karl-Marx-Stadt entstanden zwei Farbfilme zur Naturschutzproblematik in der DDR.

Unter den Titeln „*Expedition in die Heimat*“ und „*Bedroht – erlebt – geschützt*“ laufen diese Filme seit 1968 bzw. 1973 in der Republik. Allein in den Jahren 1973 und 1974 konnten in den Bezirken Erfurt, Gera und Suhl 22 065 Besucher gezählt werden. Vorgeführt werden die Filme von HELMUT STRASSBURG, dem Leiter des Tierbildstudios Karl-Marx-Stadt.

Vorwiegend mit den Problemen der sozialistischen Landeskultur in der DDR beschäftigt sich der Film „*Expedition in die Heimat*“, während die engeren Naturschutzaufgaben an ausgewählten Objekten unter dem Titel „*Bedroht – erlebt – geschützt*“ dargestellt werden.

Der Einsatz dieser Filme ist sowohl in Filmtheatern als auch in kleineren Sälen möglich, so daß sie selbst in kleinen Ortschaften gezeigt werden können. Die Planung und der Filmeinsatz laufen über die Naturschutzverwaltungen der Bezirke, sofern die Filme als Naturschutzveranstaltungen vertraglich gebunden sind. Den Naturschutzorganen stehen mit diesen beiden Filmen gute Werbemöglichkeiten zur Verfügung. In ansprechender Form kann die breite Öffentlichkeit über die Belange des Naturschutzes informiert und aufgeklärt werden. Da bei der Vorführung des Films zusätzlich zu den interessanten Originaltonaufnahmen auch eine aktuelle Kommentierung möglich ist, vermag der Vortragende auch auf örtliche Naturschutzbelange sowie auf den jeweiligen Besucherkreis einzugehen, was besonders bei Kindern und Jugendlichen von großem Wert ist. Dem Besucher werden dadurch manche Anregungen vermittelt.

Der verstärkte Einsatz der Filme in der Öffentlichkeitsarbeit des Naturschutzes wäre sehr zu begrüßen.

M. GÖRNER

NATURWISSENSCHAFTLICHE HEIMATFORSCHUNG

Zwei thüringische Funde der Eintagsfliege Arthroplea congener BENGTTSSON – Erstnachweis in der DDR

Die Ganzheitsbetrachtung moderner Landschaftsforschung mag Zweifel darüber aufkommen lassen, ob Ergebnisse der Faunistik dazu überhaupt in Beziehung stehen. Dies muß unbedingt bejaht werden, denn Kenntnisse des Arteninventares einer ökologischen Einheit sind die Voraussetzung jeder unter kausaler Fragestellung zu führenden Studie. Mehr noch – die Faunistik liefert selbst heute in unseren vergleichsweise gut durchforschten Kulturlandschaften bei bislang vernachlässigten Taxa durch Neufunde Beiträge zur Tiergeographie.

Das gilt auch für einige aquatisch lebende Insektengruppen. Zum Beispiel fand JOOST (1963, 1965) im Thüringer Wald erstmalig für unser Land die Steinfliegen *Protonemura hrabei* RAUSER und *Taeniopteryx auberti* KIS und SOWA; letztere ein Jahr nach ihrer Neubeschreibung. Großräumig gesehen, vervollständigen oder korri-

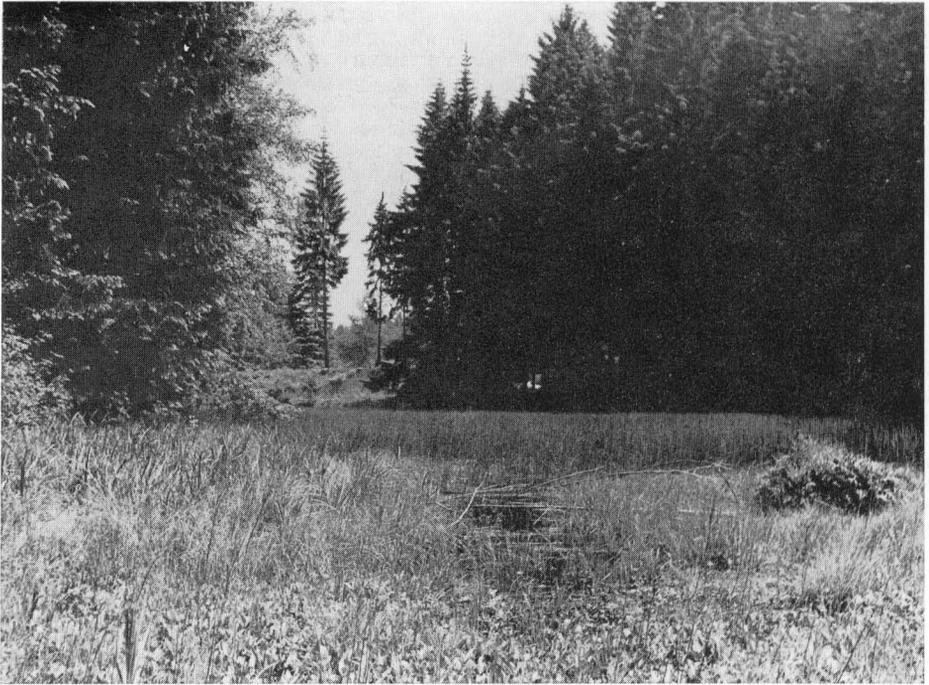


Abb. 1. Rüssenteich im Dambachgrund bei Gerhardtsgereuth; auf Grund seiner faunistischen und floristischen Besonderheiten als Flächennaturdenkmal vorgesehen.
(Aufn. W. ZIMMERMANN)

gieren solche Nachweise bis dahin bekannte Verbreitungsbilder und erhellen unter Umständen deren Werdegang.

Auch die Beziehungen faunistischer Arbeit zum Naturschutz liegen auf der Hand — könnten doch Erkenntnisse zoogeographischer Besonderheiten, wie sie beispielsweise Reliktorkommen oder Vorkommen an Arealgrenzen darstellen, die Unterschutzstellung bestimmter Habitate veranlassen.

In diesem Beitrag soll vom Erstfund der Eintagsfliege *Arthroplea congener* in der DDR berichtet werden.

Von dieser Tierart ist bekannt, daß sie ein nordeuropäisches Verbreitungsgebiet besitzt, das von Norwegen, Schweden und Finnland bis in die nördlichen Teile der UdSSR reicht. In Mitteleuropa kannte man bisher nur Funde aus der VR Polen und der CSSR.

Im Juli 1973 gelang der Nachweis dieser *Ephemeroptere* in Südthüringen am Dambach bei Gerhardtsgereuth. Ihre Larven leben dort in einem Teich (s. Titelbild und Abb. 1 und 2). Am 23. März 1975 wurde nun auf der Nordabdachung des Thüringer Waldes bei Reinhardtsbrunn der zweite Fundort entdeckt. Auch hier beherbergen drei hintereinander liegende Fischteiche die Larven dieser Eintagsfliege.

Die bisherigen Verbreitungskennntnisse erfahren durch diese Funde eine Korrektur und erwecken jetzt den Eindruck, als erreiche *A. congener* als progressive nördliche Gletscherrandart in der CSSR und in der DDR ihre südwestlichste Arealgrenze.

Es ist jedoch unwahrscheinlich, daß dies die einzigen Vorkommen in unserem Gebiet sind; vielmehr kann man in den Randlagen der Mittelgebirge mit weiteren rechnen.

Folgende Hinweise könnten bei der Suche nach weiteren Habitaten eventuell nützlich sein. Beide genannten Fundorte liegen auf Buntsandstein, sind durch Stau kleiner Bergbäche entstandene Fischteiche und beherbergen Bestände des Teichschachtelhal-

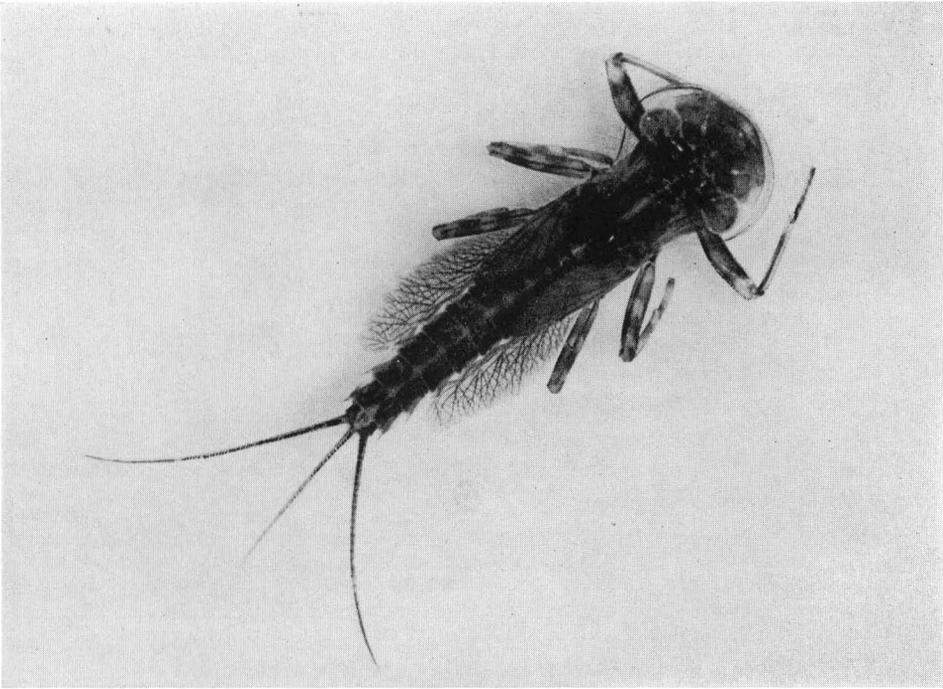


Abb. 2. Larve der Eintagsfliege *Arthroplea congener*. Gut erkennbar sind die stark verlängerten, den Kopf sichelförmig umgreifenden Maxillarpalpen.
(Aufn. W. ZIMMERMANN)

mes, an dessen Stengeln sich die Larven bevorzugt aufhalten. Am ehesten wird man sie von Mitte Mai bis Anfang Juni finden.

Abschließend sei auf eine einzigartige Besonderheit in der Morphologie der Larven hingewiesen, die im Aquarium zu beobachten interessant und reizvoll ist. Die Tiere haben gewaltig vergrößerte Maxillarpalpen, deren letzte Glieder von hinten sichelförmig den Kopf umgreifen und lange Filterhaare tragen. Mit schnellen, weit ausholenden Bewegungen strudeln sie sich damit kleine Nahrungspartikel zu (Abb. 2).

Literatur

JOOST, W.: Erstnachweis von *Protonemura hrabei* RAUSER 1957 in Deutschland. Mitt. Dt. Ent. Ges. 22 (1963) 57–58
 JOOST, W.: *Taeniopteryx auberti* KIS und SOWA 1964 neu für Deutschland. Abh. Ber. Naturk.-Mus. Gotha 2 (1965) 73–74
 ZIMMERMANN, W.: Zum Erstnachweis von *Arthroplea congener* BENGTTSSON 1909 (*Ephemeroptera, Heptageniidae, Arthropleinae*) in der DDR. Ent. Nachr. (im Druck). W. ZIMMERMANN

Die Fleischrote Kuckucksblume in Südthüringen und Bemühungen um ihren Schutz

Die ehemalige Verbreitung der Fleischroten Kuckucksblume (*Dactylorhiza incarnata* (L.) SOO) in Südthüringen läßt sich dank präziser Angaben in Lokalfloren recht gut rekonstruieren. Sie gehörte demzufolge schon immer zu den Seltenheiten der Flora. Auf Grund der geographischen Verhältnisse – der Thüringer Wald trennt die